

Synode 18.11.2023

Bericht Evangelische Schule (von Pfarrerin S. Michels)

Das Schuljahr hat gut begonnen mit 29 Kindern: Die gemeinsame 1./2. Klasse ist mit 24 Kindern voll gefüllt. 5 Kindern sind in der kleinen 3. Klasse.

Es gibt mehrere Kinder mit besonderem Förderbedarf, die gut in die Gemeinschaft integriert sind und von den Pädagog*innen gut im Blick gehalten werden.

Die Kinder kommen aus Pritzwalk, Kehrberg, Ellershagen bei Halenbeck-Rohlsdorf, Meyenburg, Kyritz, Gerdshagen. Interesse gibt es für die kommenden Schuljahre schon jetzt von Familien aus Groß Pankow, Triglitz und Tüchen.

Die Schule strahlt in die Region aus.

Neben der Schulleiterin gibt es 3 Lehrerinnen, die schon im vergangenen Schuljahr stundenweise unterrichtet haben. Sie haben an der staatlichen Schule gekündigt, um in größerem Umfang an der Evangelischen Schule arbeiten zu können. Sie empfinden ihre Arbeit dort stimmiger mit ihrem Anspruch als Lehrerinnen.

Ein Lehrer ist neu dazugekommen. Er hat mir gesagt, es war die beste Entscheidung seines Lebens zur Evangelischen Schule zu wechseln.

Das Team arbeitet großartig zusammen. Erlebt habe ich das beim Projekttag zum Erntedank. Alle sehen, wo sie gebraucht werden, wo Unterstützung gut wäre.

Besondere Ereignisse sind für mich die monatlichen Schulgottesdienste, zu denen immer viele Eltern, Großeltern und Geschwister dazukommen. Es ist ein fröhliches Miteinander-Feiern. Und ich freue mich über die Aufgeschlossenheit, die Freude und Begeisterungsfähigkeit der Eltern, auch der Eltern, die sonst noch nie in einem Gottesdienst gewesen sind, die mit Kirche bisher nichts zu tun gehabt haben und jetzt sagen können: Das war richtig schön!

Menschen erleben positive Begegnungen mit Kirche, die wir sonst nicht erreichen könnten.

Die Evangelische Schule wirkt: Immer mal wieder begegnen meinem Mann und mir zu verschiedenen Anlässen Menschen, die auf uns zukommen und sagen, wie glücklich sie sind, dass ihr Enkelkind an der Evangelischen Schule ist, oder wie wohl ihre Nichte sich an der Schule fühlt.

Die Schule ist positiv im Gespräch. Und nach wie vor erfahren wir die Bereitschaft zur Unterstützung der Stadt Pritzwalk und des Landkreises.

Die brauchen wir besonders bei der Planung der Sanierung des Schulhauses in der Grünstraße. Für das Schulhaus in der Grünstraße läuft der Bauantrag seit Mai. Verzögerungen gibt es, da die Grundstücke von Kirchenkreis und Kirchengemeinde erst zu einem Grundstück zusammengefügt werden müssen,

dies ist ein komplizierter Prozess zwischen Landeskirche und Notarin, bis rechtlich alles stimmt. Bis Ende des Jahres rechnen wir aber mit dem positiven Bescheid zum Antrag bekommen.

Währenddessen hat die Schul-AG sich um Fördermittel bemüht:

Die Stadt Pritzwalk hat Städtebaumittel (Bundesmittel) für die Schule beantragt und in Aussicht und den Eigenanteil im Haushalt eingeplant.

Ein Antrag auf eine Förderung ist bei EFRE (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) gestellt worden. Anfang des nächsten Jahres gibt es den Bescheid darüber, ob die Fördermittel fließen könnten.

Wenn dann die Finanzierung steht, gibt es einen Zeitplan für die Sanierung.

Ein paar Einblicke in den Schulalltag habe ich noch mitgebracht:

- 1) Hier ein Einblick in den Klassenraum der 1.-2. Klasse. Mit Bürgermeister.

Der Bürgermeister besucht in jeder Schule in Pritzwalk die Erstklässler und überreicht ein Buchgeschenk der Stadt. Auch in die Evangelische Schule ist er gekommen.



- 2) Beim Projekttag zum Erntedank haben die Kinder im Schulgarten Kartoffeln und Kräuter geerntet. „Eine ganz schön erdige Angelegenheit“, sagte ein Mädchen später beim Schulgottesdienst, als die Kinder den Eltern erzählten, was sie am Vormittag erlebt haben. Aus der Ernte wurde das Mittagessen zubereitet: Pellkartoffeln mit Kräuterquark. Und zum Nachtisch gab es selbst zubereiteten Obstsalat.



Auch zum Reformationstag gab es einen Projekttag: Die Kinder haben gelernt, dass Reformation Neu-formung oder Veränderung bedeutet. Sie haben verschiedene Persönlichkeiten kennen gelernt, die in Vergangenheit und Gegenwart positive Veränderung bewirkt haben. Und dann sind wir an verschiedene Orte in der Stadt gegangen und haben geschaut, wie sie sich verändern könnten, um menschenfreundlichen zu werden und mehr Aufenthaltsqualität zu bieten.

- 3) Hier sieht man eine Gruppe, die aus der Stadt zurück in der Schule ist und die Ergebnisse in einen großen Lageplan hineinschreibt oder malt.



- 4) Und hier das Ergebnis der Gruppe, die sich den Pritzwalker Marktplatz angeschaut und ihre bunten und blumigen Träume aufgemalt hat.



Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür am 1. Dezember, von 14-17 Uhr!